

Jahresabschluss und Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2007

INHALT

Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	2
Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA	18
Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG & Co. KGaA 1. Januar bis 31. Dezember 2007	18
Bilanz Drägerwerk AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2007	19
Entwicklung des Anlagevermögens Drägerwerk AG & Co. KGaA	20
Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2007	22
Organe der Gesellschaft	40
Wesentliche Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA	42
Zukunftsbezogene Aussagen	43

Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Formwechsel der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 11. Mai 2007 hat den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA beschlossen und deren Satzung festgestellt. Die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, hat in derselben Hauptversammlung ihren Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin der formgewechselten Drägerwerk AG & Co. KGaA erklärt und die Satzung der Gesellschaft genehmigt. Gegen den Formwechselbeschluss der Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 11. Mai 2007 ist eine Anfechtungs- und hilfsweise Nichtigkeitsklage erhoben worden, die allerdings am 21. Januar 2008 zurückgenommen worden ist. Zwischenzeitlich haben das Landgericht Lübeck und das Oberlandesgericht Schleswig durch rechtskräftige Beschlüsse festgestellt, dass die Erhebung der Klage der Eintragung des Formwechselbeschlusses nicht entgegenstand. Der Formwechselbeschluss wurde daher bereits mit Eintragung in das beim Amtsgericht Lübeck geführte Handelsregister der Gesellschaft am 14. Dezember 2007 wirksam.

Der Formwechsel hat keine Auswirkungen auf die Identität der Gesellschaft, die als solche in geänderter Rechtsform unter entsprechend angepasster Firma fortbesteht. Zwischen der Gesellschaft und Dritten bestehende Rechtsverhältnisse bleiben unverändert.

Durch den Formwechsel wurde das Grundkapital der Drägerwerk AG zum Grundkapital der Drägerwerk AG &

Co. KGaA. Die Aktionäre der Drägerwerk AG wurden mit derselben Anzahl von Stamm- beziehungsweise Vorzugsaktien, wie sie diese vor Wirksamwerden des Formwechsels innehatten, Kommanditaktionäre der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Umfang und Art ihrer Beteiligung sind demgemäß auch nach dem Beitritt der Drägerwerk Verwaltungs AG als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft unberührt, da diese keine Kapitaleinlage übernommen hat.

Im Rahmen des Formwechselbeschlusses wurde die Satzung der Gesellschaft neu festgestellt. Die Organstellung der Vorstandsmitglieder der Drägerwerk AG hat kraft Gesetzes mit der Eintragung des Formwechsels geendet. Sie wurden sämtlich zu Mitgliedern des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG bestellt, die als persönlich haftende Gesellschafterin die Geschäftsführung der Gesellschaft wahrnimmt. Durch Vereinbarungen zwischen den einzelnen Vorstandsmitgliedern, der Drägerwerk AG und der Drägerwerk Verwaltungs AG wurden die Dienstverträge, soweit rechtlich zulässig, von der Drägerwerk Verwaltungs AG übernommen. Die Organstellung und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bleibt unverändert. Als freiwilliges zusätzliches Organ wurde in der Gesellschaft ein Gemeinsamer Ausschuss errichtet, der sich aus entsandten Mitgliedern der Aufsichtsräte der Gesellschaft und ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin zusammensetzt und über die Zustimmung zu außergewöhnlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin befindet. Der Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte entspricht im Wesentlichen – bei geänderten Betragsgrenzen – demjenigen der Drägerwerk AG vor ihrem Formwechsel in die KGaA.

Der Formwechsel dient im Wesentlichen der Verbesserung unserer Finanzierungsmöglichkeiten bei Wahrung der Selbstständigkeit, die durch den Einfluss der Familie Dräger gesichert ist.

Dividendenvorschlag

Die Drägerwerk Verwaltungs AG als persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2007 aus dem Bilanzgewinn von 78,1 Mio EUR eine Dividende von 0,55 EUR pro Vorzugsaktie (2006: 0,55 EUR) und für Stammaktien eine Dividende von 0,49 EUR (2006: 0,49 EUR), das sind insgesamt 6,6 Mio EUR, auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 71,5 Mio EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Mit der Dividende auf Vorzugsaktien wird auch die Höhe der Genussscheindividende festgelegt, die mit 5,50 EUR (2006: 5,50 EUR) das 10fache der Dividende auf Vorzugsaktien beträgt, da sie sich auch auf das rund 10fache des rechnerischen Nennbetrags der Stückaktien bezieht.

Geschäftstätigkeit

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hält direkt oder indirekt die Anteile an den Obergesellschaften der Unternehmensbereiche Dräger Medical (75 %) und Dräger Safety (100 %). Durch den Erwerb eines 10-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG am 28. Februar 2007 von Siemens wurde der Anteil an dieser Gesellschaft – und damit am gesamten Unternehmensbereich Medical – von 65 % auf 75 % erhöht. Dieser Kauf wurde im Zusammenhang mit der Überarbeitung der vertraglichen Verkaufsoption von Siemens vereinbart, hat aber keinerlei Auswirkungen auf die Zusammenarbeit von Dräger und Siemens in dem Joint Venture Dräger Medical AG & Co. KG. Nach der Konzentration auf das Kerngeschäft der beiden Unternehmensbereiche Medical und Safety in den Vorjahren hält die Gesellschaft nur noch wenige weitere kleine Beteiligungen.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat Funktionen, die zum Teil der Erfüllung der originären Aufgaben der Gesellschaft selbst dienen und zum Teil Dienstleistungen an die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften sind. Dazu gehören die Rechtsabteilung, die Steuerabteilung, die Versicherungsabteilung, das Treasury, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations, Controlling und Rechnungswesen für die Gesellschaft und den Konzern, das Personalwesen, die interne Revision, eine Grundlagenentwicklung und das Immobilienmanagement über eine Immobiliengesellschaft (Dräger Immobilien GmbH).

Um die Synergiepotenziale der beiden Unternehmensbereiche Dräger Medical und Dräger Safety heben zu können, beabsichtigt Dräger, die Shared Services im Konzern auszubauen. Ziel ist es, Effizienz und Qualität zu steigern. Dies gilt insbesondere für die Informationstechnologie des Konzerns, deren Kosten derzeit über Benchmarkniveau liegen. Hier beabsichtigt Dräger, in den Jahren 2008 bis 2010 erheblich in Verbesserungen zu investieren. Dazu wurde in der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein zentraler Corporate-IT-Bereich aufgebaut, der sukzessive die IT-Aufgaben übernimmt einschließlich der Steuerung externer Dienstleister. Ebenfalls zentralisiert wurden Corporate Communications und die Aus- und Weiterbildung aus dem Human-Resources-Bereich. Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche werden in enger Abstimmung mit den Leistungsempfängern erbracht und nach arm's-length-Grundsätzen abgerechnet.

Die wichtigste Aufgabe der Drägerwerk AG & Co. KGaA liegt in der steuernden Funktion als Konzernobergesellschaft. Diese Funktion wird dadurch unterstützt, dass jeweils ein Vorstandsmitglied der persönlich haftenden Gesellschafterin gleichzeitig die des Vorstandsvorsitzenden in der Obergesellschaft der beiden Unternehmensbereiche innehat. Die Geschäftstätigkeit der Unternehmensbereiche Dräger Medical und Dräger Safety ist ausführlich im Konzernlagebericht dargestellt.

Steuerungssysteme

Grundlage der Planungs- und Steuerungssysteme ist die jährlich überarbeitete strategische Planung des Dräger-Konzerns. In dieser werden die Ziele abgestimmt mit den erwarteten Entwicklungen in den Märkten, technologischen Trends und deren Einfluss auf Produkte und Leistungen sowie den finanziellen Möglichkeiten des Dräger-Konzerns. Dabei sind unsere Konzernzentrale und die Zentralen der beiden Unternehmensbereiche eng vernetzt mit den jeweiligen Geschäftsbereichen, Regionen und Gesellschaften.

Die Ergebnisse werden in einer Fünfjahresplanung verdichtet, deren erstes Jahr jeweils als Budget für das kommende Jahr detailliert ausgeplant wird einschließlich wichtiger Zielgrößen für das operative Geschäft. Diese sind die EBIT-Marge und als Rendite vom eingesetzten Kapital das Return on Capital Employed (ROCE).

Die aktuellen Werte sind unter dem Abschnitt Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern erläutert. Aus dem Budget leiten wir die Zielwerte für die monatliche Berichterstattung über die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche und des gesamten Dräger-Konzerns ab. Ergänzt wird das Datenmaterial durch zahlreiche Detailinformationen, die zur Steuerung des operativen Geschäfts erforderlich sind. Schließlich wird die Berichterstattung durch die halbjährlichen Risikoberichte abgerundet, in denen schwerpunktmäßig die nicht unmittelbar aus dem Zahlenmaterial abzuleitenden strategischen Risiken erfasst sind.

Die Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen diskutiert und dienen als wichtige Informationen für notwendige Entscheidungen.

Wichtige Frühindikatoren für die aktuelle Entwicklung sind Volumen und Zusammensetzung von Auftragseingang und Umsatz sowie die Entwicklung von EBIT und ROCE. Frühindikatoren für die strategische Entwicklung sind die Pipeline von Entwicklungsprojekten und deren Status, die Aufnahme neuer Produkte im Markt, die Entwicklung regionaler Märkte und die Stellung von Dräger in diesen Märkten im Wettbewerbsumfeld.

Weitere Ausführungen zur Führungs- und Kontrollstruktur sind im Corporate-Governance-Bericht enthalten, der im Geschäftsbericht 2007 des Dräger-Konzerns abgedruckt ist.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Von 2003 bis 2007 verzeichnete die Weltwirtschaft die längste und stärkste Wachstumsphase seit Ende der 60er Jahre. So wird zu Beginn des Jahres 2008 für das gesamte Jahr 2007 mit einer deutlichen Wachstumsrate für das reale weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2007 von 4,9 % gerechnet. Bemerkenswert sind die darin enthaltenen Steigerungsraten in China (11,4 %), Indien (9,0 %) oder Brasilien (5,0 %) und anderen Ländern, die den sogenannten ›Emerging Markets‹ zugeordnet werden. In Russland wird ein Anstieg des BIP um 7,2 % erwartet. Diese Entwicklung ist eine Folge zunehmender Globalisierung.

Dennoch blieben die großen Märkte trotz zunehmender Rezessionsangst auch im Jahr 2007 der Motor der Weltkonjunktur. So ist für die Euro-Zone noch ein Wachstum des BIP von 2,5 % zu erwarten, Deutschland ist darin mit 2,6 % enthalten. Für Japan wird mit einem Plus des BIP um 1,5 % und für die USA mit 1,9 %, also einem geringeren Anstieg als im Jahr 2006 (3,3 %) gerechnet.

Diese Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsräumen für das Jahr 2007 ist aber angesichts der gegen Ende des Jahres 2007 eingetretenen Situation nur noch von eingeschränkter Bedeutung.

Das seit Jahren bekannte Problem in den USA im privaten Hausbausektor ließ im ersten Schritt den Markt für verbrieft Hypothekenkredite an Schuldner minderer Bonität (Subprime) zusammenbrechen. Daran schloss sich eine Kreditklemme im kurzfristigen Interbankenmarkt an, die unter anderem zu deutlich höheren Risikoaufschlägen führte. Rekordhöhen bei den Energiepreisen und beschleunigte Dollarschwäche ergänzten das negative Bild. Derzeit stehen im Vordergrund die Fragen, ob in den USA mit einer Rezession zu rechnen ist, wenn ja, ob eine solche sich weiter ausbreitet, ob die Krise der Kapitalmärkte sich auf die reale Wirtschaft ausdehnt und ob der Absturz der Weltbörsen direkte Auswirkung auf die Konjunktur in den einzelnen Märkten hat.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Geschäftsverlauf und das Jahresergebnis der Drägerwerk AG & Co. KGaA von 32,1 Mio EUR (2006: 22,2 Mio EUR) sind 2007 geprägt durch

- a) Ergebnis aus der operativen Tätigkeit der Drägerwerk AG & Co. KGaA,
- b) Ergebnisse der operativen Gesellschaften.

Zu a) Ergebnis aus der operativen Tätigkeit der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Das Ergebnis aus der operativen Tätigkeit der Drägerwerk AG & Co. KGaA einschließlich der Dienstleistungen an Konzerngesellschaften und an Dritte war im Geschäftsjahr 2007 stabil. Der Anstieg der Personalkosten steht im Zusammenhang mit der Einrichtung von Shared-Services-Tätigkeiten in der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Außerdem sind in den Personalkosten 6,4 Mio EUR enthalten, denen entsprechende Erträge aus Weiterbelastung beziehungsweise Auflösung entgegenstehen. Im Geschäftsjahr 2007 belasteten Einmalaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio EUR aus der Umwandlung der Rechtsform der Gesellschaft und 3,0 Mio EUR für die Neuausrichtung der IT das Ergebnis.

Zu b) Ergebnisse der operativen Gesellschaften

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (inklusive der konzerninternen Steuerumlagen) sind im Geschäftsjahr 2007 auf 82,7 Mio EUR (2006: 70,1 Mio EUR) gestiegen. Im Geschäftsjahr 2007 waren wie im Vorjahr keine Verluste zu übernehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Funktion im Dräger-Konzern ist die Bilanz der Drägerwerk AG & Co. KGaA durch hohes Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Finanzverbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung geprägt.

Im Geschäftsjahr 2007 blieb das Anlagevermögen stabil mit 650,8 Mio EUR (31.12.2006: 648,5 Mio EUR). Bei den Sach- und immateriellen Anlagen überwogen die Zugänge mit 8,7 Mio EUR die Abgänge von Netto-Buchwerten von 0,2 Mio EUR. Erworben wurden Software-Lizenzen für 1,2 Mio EUR, daneben wurden Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau Medical einschließlich geleisteter Anzahlungen über 1,4 Mio EUR durchgeführt. Außerdem wurde das Grundstück sowie die Werkmesse von der ACF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenbergring KG, Eschborn, zu 3,2 Mio EUR erworben und diese Beteiligung anschließend verkauft.

Den Erwerb des 10-%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG durch die Dräger Medical Holding GmbH hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA durch die Begebung weiterer Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio EUR finanziert. Dadurch haben sich einerseits die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andererseits die Forderungen an verbundene Unternehmen erhöht. Die Schuldscheindarlehen belaufen sich nunmehr auf einen Gesamtbetrag von 280 Mio EUR und haben Laufzeiten bis zu acht

Jahren. Nach Verrechnung mit den flüssigen Mitteln ergeben sich Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 209,7 Mio EUR (31.12.2006: 123,0 Mio EUR); dagegen ist die im Vorjahr ausgewiesene Nettoverbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 50,5 Mio EUR in eine Forderung aus Konzernfinanzierung an verbundene Unternehmen in Höhe von 61,7 Mio EUR umgeschlagen.

Das Eigenkapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA stieg durch den Jahresüberschuss auf 384,8 Mio EUR (31.12.2006: 359,3 Mio EUR). Es beläuft sich damit auf 42,8 % der Bilanzsumme (31.12.2006: 43,5 %).

Personal- und Sozialbericht

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA beschäftigte am 31. Dezember 2007 246 Mitarbeiter (31.12.2006: 142).

Zur langfristigen Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit ist eine systematische und ganzheitliche Ausbildungs- und Personalentwicklungsstrategie unabdingbar. Dräger investiert traditionell überdurchschnittlich in das Wissen und die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter. Zur Gewährleistung einer einheitlichen strategischen Ausrichtung und des optimierten Einsatzes der Ressourcen wurden im Laufe des Jahres 2007 konzernweit alle Kapazitäten in diesen Feldern aus den Geschäftsbereichen des Konzerns im Bereich Corporate Human Resources der Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammengeführt. Unter einheitlicher Leitung werden nunmehr alle Felder der Personalentwicklung und Berufsausbildung strategisch und operativ verantwortet.

Beurteilungs- und Feedbacksysteme sind ein elementarer Bestandteil der gelebten Kultur von Führung und Zusammenarbeit bei Dräger. Im jährlichen Wechsel geben die Instrumente Mitarbeiterbefragung und Führungsfeedback allen Mitarbeitern bei Dräger die Möglichkeit, ihren Führungskräften und der Unternehmensleitung eine Rückmeldung über die Arbeitszufriedenheit, die wahrgenommene Führungsleistung und aktuelle Themen des Unternehmens zu geben. Die Teilnehmerquote 2007 von konzernweit über 80 % dokumentiert das anhaltende hohe Interesse aller Mitarbeiter, an Verbesserungsmaßnahmen aktiv mitzuwirken.

Forschung und Entwicklung

Der Forschungsbereich der Drägerwerk AG & Co. KGaA beschäftigt 47 Mitarbeiter, die für die Unternehmensbereiche produktorientierte Grundlagen entwickeln und zukunftsweisende Technologien erforschen und zur Anwendung bringen. Primäre Aufgabe der zentralen Forschungseinheit ist es, neue Technologien zu erkunden und technische Lösungen für potenzielle Anwendungen zu erarbeiten. Erst bei einer ausreichend hohen technologischen Reife werden Technologien in die Produktentwicklung überführt. Dadurch reduziert sich das technologische Risiko im Entwicklungszyklus. Die Forschungs- und Entwicklungsbereiche kooperieren international mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen. Durchgängig angelegte Innovationsprozesse bei Dräger tragen dazu bei, dass die neuesten Forschungserkenntnisse und Spitzentechnologien unter hohem Qualitätsanspruch in die Produktentwicklungen einfließen. Bereits in einer frühen Entwicklungsphase steht der Kundennutzen im Vordergrund. Informations- und Kommunikationstechnologien gewinnen verstärkt an Bedeutung. Dies gilt vor allem bei der Entwicklung von Software für integrierte Produkte, Systeme und Dienstleistungen.

Unterstützt werden Projekte der Dräger Safety unter anderem bei der Entwicklung neuartiger Detektionsprinzipien, mit denen molekulare Bestandteile in der Luft und im Atemgas empfindlicher, selektiver und stabiler gemessen werden. Auch ein neuer Dräger ›Drug Test‹ erweist sich als technologische Plattform, mit der einfach und zuverlässig der Konsum von Drogen im Speichel ermittelt wird. Bei der Dräger Medical wurde eine Software-Plattform geschaffen, in der sich ›smarte‹ Lösungen für die Unterstützung von therapeutischen Entscheidungen nach Wünschen des Nutzers einbinden lassen. Außerdem wurde die Entwicklung eines tomografischen Monitors, der erstmalig kontinuierlich die Ventilation in einzelnen Lungenarealen misst und diese fortlaufend anzeigt, unterstützt.

Für FuE-Leistungen an die beiden Unternehmensbereiche wurden in 2007 5,7 Mio EUR (2006: 6,2 Mio EUR) aufgewendet und weiterberechnet. Das war nahezu der gesamte angefallene Aufwand dieses Bereiches.

Am 18.06.2007 hat Dr. Ulrich Thibaut das neu eingeführte Ressort ›Forschung und Entwicklung‹ als Vorstand übernommen. Mit der Einführung einer übergeordneten Funktion in diesem Querschnittsressort stärkt Dräger die nachhaltige Entwicklung und technologische Innovationskraft des Unternehmens.

Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften sind wichtige Ziele des Dräger-Konzerns, die nicht nur in den Prozessen unserer Gesellschaften in Lübeck, dem größten Standort mit den wichtigsten Produktionsstätten, sondern auch bei allen übrigen Gesellschaften über die Qualitäts- und Umweltpolitik von Dräger vereinbart sind.

Die seit Jahren bewährten Managementinstrumente zur kontinuierlichen Verbesserung des anlagen- und produkt-

bezogenen Umweltschutzes werden bei Dräger auch aktiv für Beiträge zur CO₂-Reduktion und zum Klimaschutz genutzt. Dies hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere an den kontinuierlich zurückgegangenen spezifischen CO₂-Emissionen in den Lübecker Werken gezeigt. Hier ist es auch beim Neubau für Dräger Medical durch energiesparende Konzepte bei der Gebäudeisolierung, der Klimatisierung und der Wärmeversorgung gelungen, die ambitionierten Vorgaben der Energieeinsparverordnung um mehr als 25 % zu unterschreiten. Damit trägt Dräger zur nachhaltigen Reduktion von CO₂-Emissionen bei. Durch die zum Jahresende 2007 erfolgte Inbetriebnahme des gasbetriebenen Blockheizkraftwerkes mit 2,4 MW Feuerungswärmeleistung nutzen wir jetzt auch modernste Kraft-Wärmekopplungs-Technologie, die mit einem Gesamtwirkungsgrad von etwa 85 % zur effizienten Nutzung der Primärenergie beiträgt und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens in Zeiten steigender Strom- und Energiepreise merklich stärkt. Die konsequente Fokussierung auf Klimaschutzaspekte wird bei zukünftigen Bau- und Modernisierungsprojekten sowie bei Konzepten zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur mit Nachdruck weiter verfolgt und sich auch global auf die Aktivitäten unserer Mitarbeiter auch in den Tochtergesellschaften auswirken.

Zur Sicherung hoher Umweltstandards trägt auch weiterhin die systematische und langjährige Umweltzertifizierung der deutschen Dräger-Gesellschaften gemäß DIN EN ISO 14001 bei. Diese Verbundzertifizierung ist nicht auf eigene Unternehmen beschränkt, vielmehr sind in unserem Umweltmanagementsystem am Standort Lübeck weiterhin Fremdfirmen auf unserem Gelände einbezogen, die als Kunde beziehungsweise wichtiger Lieferant fungieren. Die hohen umweltbezogenen Standards der Dräger-Gesellschaften haben erneut bei einem externen Corporate Responsibility Rating dazu beigetragen, dass Dräger unter zehn teilnehmenden Unternehmen eine Spitzenposition einnehmen konnte.

Die Verbräuche an Strom, Wasser, Erdgas und Heizöl sowie das Abfallaufkommen sind weiterhin die wichtigsten Kennzahlen für die direkten Umweltaspekte am Standort Lübeck. Rohstoffe werden bis auf wenige Ausnahmen wie Calciumoxid (für die Atemkalkproduktion), Aktivkohlen (für die Atemfilterproduktion), Kaliumhyperoxid (für die Oxy-K-Atemschutzgeräte) und Verpackungsmaterialien nur in geringen Mengen verarbeitet. Die wichtigsten umweltbezogenen Kennzahlen zeigen, dass es erneut gelungen ist, in allen Bereichen unter dem Niveau der Vorjahre zu bleiben. Eine weitere Reduzierung der absoluten Verbrauchsmengen für Heizenergie wird nur noch in Teilbereichen durch zusätzliche gebäudebezogene Wärmedämmmaßnahmen möglich sein. Die Produktionsprozesse sind bezüglich ihrer wesentlichen Energie- und Ressourcenverbräuche bewertet worden und die daraus sowohl unter ökologischen als auch unter Kostenaspekten abgeleiteten Einsparmaßnahmen sind weitestgehend abgeschlossen. Bei unveränderten Fertigungstechnologien resultieren die absoluten Mehr- oder Minderverbräuche primär aus den Schwankungen der Produktionszahlen. Dies gilt vor allem für die Dräger Safety, deren Produktion in stärkerem Maße von zum Beispiel Energie- und Wasserverbräuchen betroffen ist als die Dräger Medical, deren Produktionsprozesse überwiegend von emissionsarmen Gerätemontagen geprägt sind.

Die lokalen Kohlendioxid-Emissionen ergeben sich bei Dräger in Lübeck primär aus dem Einsatz von Erdgas und Erdöl zur Wärmeerzeugung, die zu etwa 55 % am Gesamtenergieverbrauch beteiligt sind und durch ihre niedrigen CO₂-Äquivalente dazu beitragen, dass die mittleren arbeitsplatzspezifischen CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter bei etwa 3 t/Jahr liegen (ohne individuell verursachte CO₂-Emissionen, zum Beispiel durch Nutzung von Verkehrsmitteln und PKW auf dem Weg zur Arbeit). Der Anteil des stärker klimawirksamen Stromverbrauchs am Gesamtenergiebedarf hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht und liegt jetzt bei circa 45 %, dies

ist allerdings weniger auf einen gestiegenen Stromverbrauch als vielmehr auf die umfangreichen Heizenergieeinsparungen zurückzuführen.

Nach Sondereffekten durch Baumaßnahmen im Jahre 2006 ist der Wasserverbrauch im vergangenen Jahr um 14.000m³ auf circa 82.000m³ wieder zurückgegangen. Die mitarbeiterbezogenen Verbrauchsmengen liegen in den Bürobereichen und den Produktionsbereichen der Dräger Medical auf einem stabilen Niveau von etwa 351/Tag und damit im Bereich haushaltsüblicher Verbrauchsmengen. Die spezifischen Verbräuche in der Dräger Safety sind mit 1601/Tag wesentlich höher, verursacht durch die sehr wasserintensiven Filterpapier- und Saugfilterproduktionsprozesse, bei denen derzeit keine merklichen Einsparpotenziale bestehen.

Bei den standortbezogenen Abfällen sind nicht nur die unter den einzelnen Abfallschlüsselnummern erfassten Mengen, sondern auch die Gesamtmenge im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend konstant geblieben. Auch innerhalb der gesellschaftsbezogenen Abfallbilanzen hat es keine merklichen Verschiebungen gegeben. Sowohl in der Dräger Medical als auch in der Dräger Safety ist in Lübeck jeweils ein Abfallaufkommen von etwa 1.000 t zu verzeichnen, das zu über 99 % einer Verwertung zugeführt werden konnte. Bei einer weiteren Reduzierung der zum Teil prozessbedingten Abfallmengen lassen sich in wichtigen Produktionsbereichen Qualitätsverluste nicht immer ausschließen. Deshalb sind durch unser Abfallmanagement Maßnahmen abgeleitet worden, die zu einer verbesserten wirtschaftlichen Trennung von Abfällen an den Anfallstellen führen sollen, zu weiteren Kostensenkungen beitragen können und ein höherwertiges Recycling der Abfallfraktionen ermöglichen. Zur verbesserten Kommunikation unserer Abfallprozesse sind zielgruppenorientierte Abfallflyer für alle Mitarbeiter erarbeitet worden.

Beim produktbezogenen Umweltschutz sind in allen Dräger-Gesellschaften die externen Anforderungen wie zum Beispiel aus der sogenannten China-RoHS konsequent umgesetzt worden, so dass es zu keinen Verzögerungen oder umweltrechtlichen Auseinandersetzungen bei der Auslieferung von Dräger-Geräten kam. In beiden Unternehmensbereichen werden die sich abzeichnenden Veränderungen bei den Ausnahmen der EU-RoHS für elektronische und elektrische Geräte der Medizin- und Sicherheitstechnik sehr sorgfältig beobachtet. In stetem Kontakt mit den europäischen Behörden werden die besonderen Anforderungen zum Beispiel an Medizingeräte sowie die Risiken und Zusatzkosten durch eine Verschärfung der Stoffverwendungsverbote, insbesondere des Verbots von Blei, aufgezeigt, um die bestehenden Ausnahmen langfristig gegebenenfalls weiter in Anspruch nehmen zu können, die Wettbewerbsfähigkeit von Dräger-Geräten abzusichern und innovative Technologien nicht zu blockieren.

Das neue europäische Chemikalienrecht mit der REACH-Verordnung wird sich auch auf Dräger und seine Produkte auswirken, da unsere Gesellschaften als Hersteller beziehungsweise Importeur und als sogenannte nachgeschaltete Anwender betroffen sein werden. Zur Umsetzung der Reach-Anforderungen in Form von Vorregistrierungspflichten und zur Absicherung der langfristigen Belieferung und Verwendung von Stoffen und Zubereitungen ist eine kompetente Arbeitsgruppe eingerichtet worden. Diese hat eine erste Material- und Mengenanalyse durchgeführt und wird in Kontakt mit den Lieferanten und der europäischen Chemikalienagentur die erforderlichen Schritte veranlassen, damit die bewährten Dräger-Technologien ohne REACH-bedingte Qualitätsverluste unseren Kunden weiterhin zur Verfügung gestellt werden können.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA trägt als Konzernobergesellschaft in vollem Umfang die Chancen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit der operativen Tochtergesellschaften und der sonstigen Beteiligungen einschließlich der daraus resultierenden Werthaltigkeit von Beteiligungen und Risiken aus Ergebnisübernahmeverträgen.

Das Risiko- und Chancenmanagement im Dräger-Konzern dient dem verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln stets verbunden sind. Es dient dazu, die Ziele durch konsequentes Nutzen der Chancen zu erreichen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen.

Unsere Risikopolitik orientiert sich an dem Ziel, die Stellung in unseren Märkten zu sichern und – durch Nutzen unserer Chancen – auszubauen, um den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern. Dabei wollen wir Risiken soweit möglich vermeiden oder versichern und mit den Risiken, die wir notwendigerweise zu tragen haben, verantwortungsvoll umgehen.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Maßnahmen, die es erlauben, mögliche strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, zu messen, zu überwachen und zu steuern. Ausgehend von der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns und der Unternehmensbereiche und der darauf aufbauenden kurz- und mittelfristigen Planung erfolgt ein systematisches Controlling auf der Ebene der Geschäftsbereiche, der Gesellschaften und Regionen, der Unternehmensbereiche und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Einen wesentlichen Beitrag leistet unser Risiko-Reporting, das standardmäßig zweimal jährlich und gegebenenfalls ad hoc über Konjunktur-, Markt- und Währungsrisiken, über die Wettbewerbssituation und das Wett-

bewerbsumfeld sowie besondere Risiken in den Geschäftsfeldern berichtet. Abgerundet wird das Risikomanagement durch die Konzernrevision und die Abschlussprüfung.

Selbstverständlich ist für Dräger Medical und Dräger Safety die Beobachtung und laufende Überwachung der Qualität ihrer Produkte und Leistungen nach den strengen nationalen und internationalen Standards in diesen besonders qualitäts- und risikobewussten Branchen.

Unser Chancenmanagement hat seine langfristige Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Planungen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den Märkten über ihren Lebenszyklus hinweg. Dazu gehört auch die stetige Anpassung und Verbesserung unserer Struktur wie derzeit zum Beispiel die Stärkung der Shared Services im Dräger Konzern. Wesentliche Chancen liegen auch in Maßnahmen zur Stärkung der Marke Dräger, die verbunden mit ›Technik für das Leben‹ den hohen Anspruch an Technologie, Qualität und Zuverlässigkeit vermittelt. Kurzfristige Optionen ergeben sich aus der regelmäßigen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung.

Unsere Systeme sichern den Informationsfluss über Risiken und Chancen zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, und sie ermöglichen es, Maßnahmen gegebenenfalls kurzfristig einzuleiten.

Das Verfahren für das Risiko-Management der Drägerwerk AG & Co. KGaA steht in voller Übereinstimmung mit den Zielen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Sowohl die nachfolgend dargestellten Risiken als auch solche Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind, können Auswirkungen auf den Dräger-Konzern haben.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die wirtschaftliche Situation in den meisten Industrieländern ist trotz der noch stabilen Entwicklung in der ›realen‹ Wirtschaft in der letzten Zeit durch hohe Unsicherheit geprägt. Die seit einigen Jahren bedrohliche Situation am Immobilienmarkt der USA hat im abgelaufenen Jahr zu einer Krise in den globalen Finanzmärkten geführt, deren gesamtes Ausmaß nach wie vor nicht überschaubar ist. Bisher ist es gelungen, die Auswirkungen auf nationale und internationale Leistungen im Wirtschaftskreislauf gering zu halten. In Verbindung mit dem weiterhin bestehenden Doppeldefizit im Staatshaushalt und der Leistungsbilanz der USA ist weiterhin mit einem schwachen US-Dollar zu rechnen. Für die exportorientierten Unternehmen im Euro-Raum stellen das jetzt erreichte Niveau und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des US-Dollars ein beträchtliches Risiko dar. In den Emerging Markets kann mit weiterem Wachstum gerechnet werden. Die Gefahr eines Konjunkturunbruchs in wichtigen Industrieländern ist nicht gebannt.

Mit der Stärkung des globalen Geschäfts hat der Dräger-Konzern eine breite regionale Streuung der Umsätze erreicht. Wachstumsziele haben wir weiterhin vor allem in Amerika und Asien. Wichtige Produktionsstandorte in den USA, Großbritannien und China tragen dazu bei, Währungsrisiken aus dem globalen Geschäft zu verringern.

Zahlreiche weitere Faktoren, wie globale, politische und kulturelle Konflikte einschließlich der Situation im Nahen und Mittleren Osten, können sich auf makroökonomische Entwicklungen und internationale Kapitalmärkte auswirken und die Nachfrage nach unseren Produkten und Leistungen beeinflussen.

Strategische Risiken

Die Branchen, in denen Dräger Medical und Dräger Safety tätig sind, gelten als zukunftsorientiert. Innerhalb dieser Branchen sind weitere Konsolidierungsprozesse mit Auswirkung auf die Wettbewerbsstruktur und Wettbewerbsintensität zu erwarten. Wir sind mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige über umfangreiche Ressourcen verfügen. In beiden Unternehmensbereichen ist der Dräger-Konzern von der Investitionskraft öffentlicher Stellen abhängig, da ein Großteil der Kunden im In- und Ausland öffentliche Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen sind, zum Beispiel Feuerwehr, Polizei, Militär, Katastrophenschutz. In vielen Industrienationen waren in den letzten Jahren Rückgänge bei öffentlichen Beschaffungsprogrammen erkennbar, zum Beispiel in USA, China und auch in Deutschland. Durch Kundenorientierung, Innovationen, hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte und Leistungen und gegebenenfalls durch aktive Teilnahme am Konsolidierungsprozess begegnen wir diesen Herausforderungen, um unsere Marktstellung in unseren klassischen und auch in den sich entwickelnden Märkten zu wahren und auszubauen. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft von Dräger Medical und Dräger Safety, die wir in den letzten Jahren vollzogen haben und dessen Abgrenzung wir ständig überprüfen, unterstützt diese Positionierung.

Operative Risiken

Eine wichtige Herausforderung ist die Aktualität der Produktpalette in den Unternehmensbereichen des Dräger-Konzerns. Hier sind Technologieführerschaft einerseits, aber auch Produkte, die die Breite des Marktes abdecken, bereitzustellen. Neben der Technologie ist eine sehr gute Kostenposition für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg des Dräger-Konzerns von Bedeutung. Das bedingt nicht nur ein marktgerechtes Produktportfolio auf hohem Qualitätsstandard, sondern auch die Beherrschung der operativen Prozesse von der Entwicklung über den Vertrieb und die Auftrags Erfüllung bis hin zur Pflege

der im Markt befindlichen Produkte. Mit zunehmendem Projektgeschäft in den Unternehmensbereichen des Dräger-Konzerns steigen Kalkulations- und Kostenrisiken in Einzelaufträgen.

Forschung und Entwicklung haben im Dräger-Konzern in den Unternehmensbereichen und der Konzernzentrale eine hohe Bedeutung. Zur Realisierung des aktuellen und in Entwicklung befindlichen Produktportfolios brauchen wir ein hohes Maß an Abstimmung mit zuverlässigen und kompetenten Zulieferern, die in die Prozesse integriert werden müssen, da die Fertigungstiefe in unserem Geschäftsmodell auf die notwendigen Kerntechnologien und die Montage zugekaufter Teile und Komponenten reduziert ist. Um die damit verbundenen Risiken zu beherrschen, werden die Informationsprozesse strukturiert, die notwendigen internen und externen Schnittstellen in den globalen Prozessen optimiert und die Leistungsfähigkeit der externen Partner sorgfältig überprüft. Qualitätsstandards sichern die Lieferantenauswahl und Beschaffungsprozesse. Unsere operativen Prozesse werden kontinuierlich verbessert; in den Maßnahmen der letzten Jahre wird deutlich, wie der Dräger-Konzern in den Unternehmensbereichen und der Zentrale diesen Herausforderungen begegnet ist.

IT-Risiken

Zur Abwicklung der Geschäftsprozesse ist eine zuverlässige und kostengünstige IT-Lösung erforderlich.

Um unsere Position zu verbessern, wurden IT-Aktivitäten im Bereich Corporate IT in der Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammengefasst. Diese Einheit erbringt als Shared Service die IT-Leistungen für alle Konzerngesellschaften.

In diesem Zusammenhang wurden auch Teile der outsourceten IT-Leistungen von externen Dienstleistern übernommen; in erster Linie sollen die Funktionen Steuerung, Koordination, Projektmanagement und Kontrolle der IT

verstärkt werden. Ein Rollenkonzept stellt den Kontakt zwischen den Geschäfts- und den IT-Prozessen sicher. Der Abstimmung mit externen Dienstleistern kommt aber weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Bei den Dienstleistern handelt es sich um Gesellschaften mit hoher Kompetenz. Als wichtigstes Projekt wird über die nächsten drei bis vier Jahre eine gemeinsame IT-Plattform für alle Dräger-Gesellschaften erstellt.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal ist in den Branchen, in denen unsere Unternehmensbereiche tätig sind, sehr hoch. Für unsere Weiterentwicklung ist es unbedingt erforderlich, weiterhin hoch qualifizierte Mitarbeiter für alle Funktionen in allen Regionen zu gewinnen und zu halten. Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber kommen daher eine große Bedeutung zu.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Die Produkte der Unternehmensbereiche unterliegen in allen Ländern, in denen sie – in welchem Umfang auch immer – tätig sind, unterschiedlichen und zunehmenden Bestimmungen, die einzuhalten sind. Die dafür erforderlichen Maßnahmen können erhebliche operative Kosten verursachen. Dabei handelt es sich um öffentlich-rechtliche – zum Beispiel aus dem Steuerrecht – oder zivilrechtliche Verpflichtungen. Wichtig für unser Geschäft sind auch Gesetze zum Schutze geistigen Eigentums und gewerblicher Schutzrechte Dritter, unterschiedliche Zulassungsvorschriften für Produkte, wettbewerbsrechtliche Vorschriften, Regelungen im Zusammenhang mit Vergabe von Aufträgen, Ausfuhrkontrollbestimmungen und vieles mehr. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA unterliegt zudem kapitalmarktrechtlichen Vorschriften.

Gesellschaften des Dräger-Konzerns sind derzeit und können zukünftig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert sein. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit

Deckungssummen abgeschlossen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als angemessen und branchenüblich ansieht.

In manchen Regionen können Unsicherheiten im rechtlichen Umfeld dadurch entstehen, dass Möglichkeiten, unsere Rechte durchzusetzen, eingeschränkt sind.

Der Dräger-Konzern ist bestrebt, sämtlichen gesetzlichen und regulatorischen Verpflichtungen nachzukommen, entsprechende interne Regeln und Anweisungen bestehen. Zur Verdeutlichung und Erhöhung der Transparenz ist eine zentrale Compliance-Organisation im Aufbau.

Risiken aus Finanzinstrumenten

Für die Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Risiken der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die finanzwirtschaftliche Situation des Dräger-Konzerns maßgeblich.

Ziel im Dräger-Konzern ist es, das Liquiditätsrisiko, das Risiko aus Finanzinstrumenten, namentlich das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Ausfallrisiko zu beherrschen. Das Liquiditäts- und das Zinsrisiko werden zentral in der Drägerwerk AG & Co. KGaA abgesichert, das Währungsrisiko in Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen und der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Ausfallrisiken werden hinsichtlich der Geldanlagen und der Derivate zentral und hinsichtlich Forderungen aus dem operativen Geschäft in den Unternehmensbereichen begrenzt.

Als Derivate werden ausschließlich marktgängige Sicherungsinstrumente mit zuverlässigen Banken als Partner abgeschlossen. Im Dräger-Konzern dürfen nur solche Derivate gehandelt werden, die zuvor genehmigt wurden.

Dem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch eine Streuung der Fristen der in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel. Neben den eigenkapitalähnlichen Genuss-

scheinen haben wir Schuldscheindarlehen aufgenommen, die in Abschnitten zwischen einem und acht Jahren fällig werden. Daneben haben wir lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten und eine Liquiditätsreserve in Form freier Kreditlinien mit zahlreichen Banken, mit denen wir bilaterale Vereinbarungen haben. Durch die zeitliche Strukturierung der Finanzierungsmittel besteht nur ein geringes Prolongationsrisiko.

Gleichzeitig ergibt sich finanzieller Spielraum durch hohe flüssige Mittel und durch liquide Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zinsrisiken unterliegt der Dräger-Konzern im Wesentlichen im Euro-Bereich. Wir begegnen diesen Risiken durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, dabei sichern wir Teile der variablen Zinsen durch Zins-Caps. Geldanlagen werden ausschließlich im Geldmarkt oder in kurz laufende festverzinsliche Wertpapiere von Emittenten hoher Bonität (Investment Grade) vorgenommen.

Währungsrisiken aus dem Euro begegnen wir dadurch, dass wir den Saldo von geplanten Erlösen und Aufwendungen sowie kurzfristige Positionen aus der Abwicklung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen absichern. Günstig wirkt sich dabei aus, dass durch die Produktion in den USA der Saldo zwischen US-Dollar-Erlösen und -Aufwendungen von Dräger Medical weitgehend ausgeglichen ist. Auch Dräger Safety stärkt die Produktion in den USA.

Das Ausfallrisiko aus dem operativen Geschäft ist bei der Kundenstruktur des Dräger-Konzerns nach unseren Erfahrungen der vergangenen Jahre außerordentlich gering.

Das Management finanzieller Risiken im Einzelnen haben wir ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss im Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns dargestellt.

In der Gesellschaftervereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften der Drägerwerk AG & Co. KGaA (Dräger) und der Siemens AG (Siemens) beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag der Dräger Medical AG & Co. KG war ursprünglich eine Verkaufsoption für Siemens enthalten, nach der Dräger im Ausübungsfall verpflichtet gewesen wäre, die gesamten von Siemens gehaltenen Kommanditanteile zu einem nach einem festgelegten Verfahren ermittelten Preis (Formelpreis) zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Vereinbarung dahin gehend geändert, dass ein Erwerb der Kommanditanteile für Dräger nicht mehr verpflichtend ist. Dräger hat nunmehr die Möglichkeit, auf ein Angebot von Siemens hin die Kommanditanteile zum Formelpreis zu erwerben oder ersatzweise die Verpflichtung, einen Verkauf durch Siemens an einen Dritten durch Mitverkauf eigener Kommanditanteile zu unterstützen. In diesem Zusammenhang haben beide Parteien sich verständigt, dass Dräger in 2007 den eigenen Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG durch Erwerb von Anteilen von Siemens von 65 % auf 75 % erhöht. Zusätzlich plant Siemens 2,5 % an der Drägerwerk AG & Co. KGaA zu erwerben. Sollte Siemens die restlichen Anteile zum Rückkauf anbieten und wir dieses Angebot annehmen, kann eine hohe finanzielle Verpflichtung entstehen. Nach der Umwandlung in eine KGaA kann Dräger bei einem solchen Erwerb sowohl Eigen- als auch Fremdmittel einsetzen.

Gesamtrisiko

Der Fortbestand der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist auf der Grundlage der uns heute bekannten Informationen nicht gefährdet.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht, in dem die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats erläutert sind, sind in diesem Bericht unter Tz. 30 des Anhangs abgedruckt.

Sonstige Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA besteht zu gleichen Teilen aus Stamm- und Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet. Sodann wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR erhalten. Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird. Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind. Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Bei der Rechtsform Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist zu beachten, dass die persönlich haftende Gesellschafterin – abgeleitet aus dem Recht der Personen-

gesellschaft – die Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft hat; bei Dräger ist diese persönlich haftende Gesellschafterin die Drägerwerk Verwaltungs AG. Sie handelt durch ihren Vorstand. Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand zu bestellen oder abzurufen; Bestellung oder Abberufung der zur Geschäftsführung oder Vertretung der Drägerwerk AG & Co. KGaA befugten Vorstände der persönlich haftenden Gesellschafterin – der Drägerwerk Verwaltungs AG – liegen im Aufgabenbereich des Aufsichtsrats dieser Gesellschaft wie in § 84 AktG vorgesehen. Der Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist auch nicht befugt, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu erlassen oder einen Katalog von Geschäftsführungsmaßnahmen festzulegen, die seiner Zustimmung bedürfen. Solche Zustimmungen werden zu den in der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA festgelegten Angelegenheiten durch den Gemeinsamen Ausschuss erteilt, der aus jeweils vier Aufsichtsräten der Drägerwerk Verwaltungs AG und der Drägerwerk AG & Co. KGaA gebildet wird.

Satzungsänderungen bedürfen bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA gemäß §§ 278 Abs. 3 i. V. mit 179 ff. AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der eine Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals haben muss. Sie benötigen aber neben der entsprechenden Mehrheit der Kommanditaktionäre grundsätzlich die Zustimmung beider Gesellschaftergruppen (§ 285 Abs. 2 AktG), somit also auch der persönlich haftenden Gesellschafterin. Diese Zustimmung ist bei allen Grundlagengeschäften erforderlich.

Die Stammaktien gehören zu 97,87 % der Dr. Heinrich Dräger GmbH, deren Anteile mehrheitlich von der Stefan Dräger GmbH gehalten werden, die ihrerseits zu 100 % im Eigentum von Herrn Stefan Dräger steht. Die Stefan

Dräger GmbH hat gemäß § 21 Abs. 11 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Drägerwerk AG & Co. KGaA 97,87 % beträgt.

Daneben hält die Stefan Dräger GmbH sämtliche Anteile an der Drägerwerk Verwaltungs AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Damit trifft auf Herrn Stefan Dräger zu, dass er einerseits Anteilseigner der persönlich haftenden Gesellschafterin und andererseits Stammaktionär der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist. Für diesen Fall steht ihm in den Fällen des § 285 Abs. 1 AktG kein Stimmrecht zu. Durch gesellschaftsrechtliche Gestaltung auf der Ebene der Dr. Heinrich Dräger GmbH ist sichergestellt, dass Herr Stefan Dräger bei diesen Beschlussgegenständen keinen Einfluss auf die Ausübung der Stimmrechte der von der Dr. Heinrich Dräger GmbH gehaltenen Kommanditaktien nimmt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA verfügt derzeit weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital. Insoweit hat der Vorstand derzeit keine Möglichkeit, das Kapital der Gesellschaft ohne Beschluss der Hauptversammlung und gegebenenfalls Zustimmung durch den Aufsichtsrat zu erhöhen. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2007 hat der Vorstand die Genehmigung, Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zurückzukaufen. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. November 2008.

Sofern Mitarbeiter Aktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA erwerben wollen, kaufen sie Vorzugsaktien der Gesellschaft an der Börse. Für die Anteile der Mitarbeiter am Kapital gibt es keine besonderen Regelungen.

Dräger Medical Holding GmbH und Siemens Medical Holding GmbH als Kommanditisten der Dräger Medical AG

& Co. KG haben in einer Gesellschaftervereinbarung betreffend die Dräger Medical AG & Co. KG vom 28. Dezember 2006 dem jeweils anderen Kommanditisten eine Option auf Übernahme der Kommanditanteile eingeräumt. Diese Option wird wirksam, wenn mehr als 50 % der Stimmrechte eines der Kommanditisten unmittelbar oder mittelbar von einem oder mehreren Dritten erworben werden und ein Kommanditist so in den Einfluss eines oder mehrerer Dritter gerät, dass dieser oder diese unmittelbar oder mittelbar in der Lage ist (sind), die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsorgans dieses Kommanditisten zu bestellen. Alternativ ist dem jeweils anderen Kommanditisten auch eine Option eingeräumt, nach der er von dem unter fremden Einfluss geratenen Kommanditisten die Übernahme seiner Anteile verlangen kann.

Für Fälle eines Übernahmeangebots gibt es bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern.

Der Vorstand hat im Lagebericht und im Konzernlagebericht Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB gemacht. Er erläutert diese Angaben wie folgt:

Die Angaben beziehen sich auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die unterschiedlichen Rechte der beiden von der Drägerwerk AG & Co. KGaA emittierten Aktiengattungen. Darüber hinaus sind Erläuterungen über das Zusammenwirken der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG und der Drägerwerk AG & Co. KGaA gegeben. Ferner sind Angaben über den Anteilsbesitz an der Drägerwerk AG & Co. KGaA und deren persönlich haftenden Gesellschafterin, Regelungen zur Erneuerung und Abberufung von deren Vorständen, Regelungen für Aktienrückkäufe und Satzungsänderungen gemacht. Die Regelungen sind typisch für eine AG & Co. KGaA und erweitern in erheblichem Maße das Finanzierungspotenzial des Familienunternehmens. Typisch für Gesellschaftervereinbarungen ist auch die Change-of-Control-Klausel in der Gesellschaftervereinbarung zwischen Dräger Medical Holding GmbH einerseits und der Siemens Medical Holding GmbH andererseits mit Bezug auf die Dräger Medical AG & Co. KG.

Nachtragsbericht

Im neuen Geschäftsjahr haben sich bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2008 wird die Drägerwerk AG & Co. KGaA ihre Leistungen den Konzerngesellschaften weiterhin zur Verfügung stellen.

Das Ergebnis 2008 wird im Wesentlichen durch Beteiligungserträge und Ergebnisübernahmen geprägt sein; letzteres insbesondere durch die Entwicklung von Dräger Medical und Dräger Safety. Für Dräger Medical erwartet der Vorstand in der Einführungsphase weiterer Komponenten des ›Infinity Acute Care System‹ ein stabiles operatives Ergebnis und für Dräger Safety nach dem hervorragenden Jahr 2007 eine Stabilisierung des EBIT auf dem Niveau von 10 %. Im Konzern werden auch 2008 Einmalaufwendungen von 20 bis 25 Mio EUR erwartet. Auch für 2009 erwarten wir einen Anstieg von Umsatz und Ergebnis.

Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA 1.JANUAR BIS 31.DEZEMBER

	Anhang	2007 T€	2006 T€
Sonstige betriebliche Erträge	22	42.366	38.380
Personalaufwand	23	-28.415	-17.876
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24	-6.948	-5.515
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	-37.484	-33.275
Beteiligungsergebnis	26	82.888	70.219
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	27	0	-885
Zinsergebnis	28	-14.170	-14.336
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		38.237	36.712
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.932	-6.221
Sonstige Steuern		-277	-485
Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital		39.892	30.006
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	38	-7.774	-7.774
Jahresüberschuss		32.118	22.232
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		45.998	30.371
Bilanzgewinn	39	78.116	52.603

BILANZ DRÄGERWERK AG & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER

	Anhang	2007 T€	2006 T€
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	3.356	3.648
Sachanlagen	7	43.812	41.737
Finanzanlagen	8	603.645	603.162
Anlagevermögen		650.813	648.547
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		151	52
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		171.689	59.432
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	10	171.840	59.484
Wertpapiere	11	0	583
Flüssige Mittel	12	75.864	116.330
Umlaufvermögen		247.704	176.397
Rechnungsabgrenzungsposten	13	1.102	374
Summe Aktiva		899.619	825.318

	Anhang	2007 T€	2006 T€
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	14	32.512	32.512
Kapitalrücklage	15	38.867	38.867
Gewinnrücklagen	16	160.477	160.477
Bilanzgewinn		78.116	52.603
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 36.127 T€	17	74.797	74.797
Eigenkapital		384.769	359.256
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		73.893	74.339
Andere Rückstellungen		26.134	35.290
Rückstellungen	18	100.027	109.629
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		285.592	239.374
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.874	2.205
Übrige Verbindlichkeiten		123.357	114.854
Verbindlichkeiten	19	414.823	356.433
Summe Passiva		899.619	825.318

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.228	1.201	42	95	14.482
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.228	1.201	42	95	14.482
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122.359	3.353	0	21	125.733
Technische Anlagen und Maschinen	1.282	27	0	453	1.762
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.351	2.256	1.841	1.171	19.937
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	574	1.865	125	-148	2.166
Sachanlagen	142.566	7.501	1.966	1.497	149.598
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	155.794	8.702	2.008	1.592	164.080
Anteile an verbundenen Unternehmen	605.380	0	50	0	605.330
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	472	0	0	0	472
Beteiligungen	203	0	33	0	170
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	1.057	0	0	1.057
Sonstige Ausleihungen	1.242	20	607	0	655
Finanzanlagen	607.297	1.077	690	0	607.684
	763.091	9.779	2.698	1.592¹	771.764

¹ Die Zugänge von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von verbundenen Unternehmen sind unter Fortführung der historischen Werte in den Spalten Umbuchungen enthalten.

	Stand 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschreibungen		Buchwerte	
					Um- buchungen	Stand 31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	9.580	1.483	20	0	83	11.126	3.356	3.648
	0	0	0	0	0	0	0	0
	9.580	1.483	20	0	83	11.126	3.356	3.648
	85.454	2.616	0	0	0	88.070	37.663	36.905
	1.115	61	0	0	451	1.627	135	167
	14.260	2.788	1.833	0	874	16.089	3.848	4.091
	0	0	0	0	0	0	2.166	574
	100.829	5.465	1.833	0	1.325	105.786	43.812	41.737
	110.409	6.948	1.853	0	1.408	116.912	47.168	45.385
	3.506	0	0	0	0	3.506	601.824	601.874
	472	0	0	0	0	472	0	0
	59	0	33	0	0	26	144	144
	0	0	0	0	0	0	1.057	0
	98	0	35	-28	0	35	620	1.144
	4.135	0	68	-28	0	4.039	603.645	603.162
	114.544	6.948	1.921	-28	1.408¹	120.951	650.813	648.547

Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2007

1 Allgemeine Erläuterungen

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 11. Mai 2007 hat den Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma Drägerwerk AG & Co. KGaA beschlossen und deren Satzung festgestellt. Die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, hat in derselben Hauptversammlung ihren Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin der formgewechselten Drägerwerk AG & Co. KGaA erklärt und die Satzung der Gesellschaft genehmigt. Gegen den Formwechselbeschluss der Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 11. Mai 2007 ist eine Anfechtungs- und hilfsweise Nichtigkeitsklage erhoben worden, die allerdings am 21. Januar 2008 zurückgenommen worden ist. Zwischenzeitlich haben das Landgericht Lübeck und das Oberlandesgericht Schleswig durch rechtskräftige Beschlüsse festgestellt, dass die Erhebung der Klage der Eintragung des Formwechselbeschlusses nicht entgegenstand. Der Formwechselbeschluss wurde daher bereits mit Eintragung in das beim Amtsgericht Lübeck geführte Handelsregister der Gesellschaft am 14. Dezember 2007 wirksam.

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, die keine Anteile hält.

Weitere Ausführungen zur Umwandlung der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA können Sie dem Lagebericht entnehmen.

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Gesamtkostenverfahren angewendet. Der Jahresabschluss ist in Tausend EUR (TEUR) aufgestellt.

2 Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Seite 27 im Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns).

3 Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von einer Nutzungsdauer von längstens 4 Jahren ausgegangen.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Er umfasst demnach auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens 8 Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in 2 bis 5 Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, werden bewegliche Sachanlagen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Die lineare Abschreibungsmethode findet Anwendung, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Abschreibungen nach allein steuerrechtlichen Vorschriften (Sonderabschreibungen) sind im Geschäftsjahr 2007 nicht erfolgt.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens** mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst. In den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden keine Darlehensabgelder angesetzt. Diese werden unmittelbar über Aufwand verrechnet. Das **Genussscheinkapital** wird aufgrund der Genussscheinbedingungen als bilanzielles Eigenkapital beurteilt. Es wird daher unter Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas als gesonderter Posten des Eigenkapitals nach dem Bilanzgewinn der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen. Der Grundbetrag des Genussscheinkapitals wird in der Vorspalte vermerkt. Die Genussrechte verlieren durch die bilanzielle Behandlung des Genussscheinkapitals nicht ihre obligatorische Rechtsnatur. Das über den Grundbetrag hinaus erzielte Aufgeld kann daher nicht in die Kapitalrücklage eingestellt oder einer anderen Verwendung zugeführt werden. Das Agio bleibt insoweit untrennbarer Bestandteil des Bilanzpostens ›Genussscheinkapital‹. Die zivilrechtliche Einordnung der Genussrechte als Gläubigerrechte schuldrechtlicher Art hat zur Folge, dass die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital nicht aus dem Bilanzgewinn erfolgen darf, sondern zu Lasten des Jahresergebnisses zu verrechnen ist. Die Ausschüttung der Genussscheindividende vermindert danach den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Ausschüttungsbetrag wird als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6 % gebildet.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte neue betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusammen. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Dräger-Konzerns.

Die finanziellen Mittel aus der neuen Versorgungsordnung werden in Wertpapieren des Anlagevermögens angelegt, die besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegen. Für die Geldanlage wird den Versorgungskonten der Mitarbeiter eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % zugesichert.

Die **Anderen Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung tragen. Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Der Wertansatz der Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Volumen. Bei **Haftungsverhältnissen** aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt. Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert bewertet und vermerkt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in TEUR, soweit nicht anders angegeben)

5 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2007 mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen werden im Anlagen-gitter dargestellt.

6 Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den Zugängen handelt es sich um den Erwerb von Software (1,2 Mio EUR).

7 Sachanlagen

Die Investitionen im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 7,5 Mio EUR. Investi-tionsschwerpunkte waren Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau Dräger Medical (1,4 Mio EUR) sowie der Erwerb des Grundstücks und der Werks-messe von der ACF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenber-g KG, Eschborn (3,2 Mio EUR).

8 Finanzanlagen

Die Anteile an der ACF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenber-g KG, Eschborn, wurden im Geschäftsjahr 2007 verkauft. Die Joint Aero Consultancy Ltd., Beijing, an der die Drägerwerk AG & Co. KGaA 35 % hielt, wurde in 2007 liquidiert.

Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich um Anteile an einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen, das treuhänderisch von der Commerztrust GmbH verwaltet wird. Der Wertpapierbestand wurde veräußert und der Erlös hieraus, die liquiden Mittel des Vorjahres, die besonderen Verfügungsbe-schränkungen unterlagen, sowie die Mitarbeiterbeiträge des Jahres 2007 wurden in dieses Spezialfondsvermögen eingebracht. Diese Wertpapiere dienen der Sicherung der Pensionsrückstellungen aufgrund der neuen Versorgungsordnung und unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

9 Wesentliche Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird im elektroni-schen Bundesanzeiger unter HR B 7903 HL veröffentlicht. Die wesentlichen Beteiligun-gen der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden auf der Seite 42 dieses Berichts genannt.

10 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich 2007 über Cash Manage-ment und Leistungsverrechnung weiterentwickelt.

Im Wesentlichen sind die Forderungen gegenüber der Dräger Medical Holding GmbH angestiegen. Die Dräger Medical Holding GmbH finanziert mit diesen Mitteln den Erwerb eines 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG am 28. Februar 2007 von Siemens. Die Dräger Medical Holding GmbH, als Gesellschafterin der Dräger Medical AG & Co. KG, hält nunmehr 75 % an dieser Gesellschaft.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Steuerguthaben sowie sonstige Forderungen, die außerhalb des Warenverkehrs liegen.

Darüber hinaus sind für Zinssicherungsgeschäfte angefallene Cap-Prämien aktiviert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2007	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151	52
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	166.946	54.303
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	4.743	5.129
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.824)	(3.575)
	171.689	59.432
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	171.840	59.484

11 Wertpapiere

Die noch im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesenen Werte, die besonderen Verfügungsbeschränkungen unterlagen, wurden im Dezember 2007 in Anteile an einem Spezialfondsvermögen umgewandelt. Siehe auch Tz. 8 ›Finanzanlagen‹

12 Flüssige Mittel

In den Flüssigen Mitteln sind Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

In dieser Position sind nur noch Restsalden, die besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegen, in geringfügiger Höhe aus der neuen Versorgungsordnung enthalten. Diese werden im Geschäftsjahr 2008 ebenfalls für Anteile an dem Spezialfondsvermögen verwendet.

13 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich die transitorischen Abgrenzungen.

14 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 32.512.000 EUR. Dieses Grundkapital ist aufgeteilt in 6.350.000 Stück nennbetragslose Kommandit-Stammaktien und 6.350.000 Stück nennbetragslose Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

15 Kapitalrücklage

KAPITALRÜCKLAGE

	T €
Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist entstanden aus Aufgeldern	
anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft	2.556
anlässlich der Kapitalerhöhungen	
vom März 1979	5.726
vom Juni 1981	7.016
vom Juli 1991	23.569
Kapitalrücklage	38.867

16 Gewinnrücklagen

Es handelt sich um andere Gewinnrücklagen, die aus Zuweisungen vorangegangener Jahre stammen.

17 Genussscheinkapital

Das Genussscheinkapital aus den bis zum 30. Juni 1991 begebenen Genussscheinen ist Bestandteil der Wertpapierserie A. Das nach dem 30. Juni 1991 geschaffene Genussscheinkapital unterfällt der Wertpapierserie K. Die Genussscheinbedingungen für die Serie K unterscheiden sich von denjenigen für die bis zum 30. Juni 1991 bereits im Umlauf befindlichen Genussscheine (Serie A) durch ein Kündigungsrecht der Genussscheininhaber frühestens zum 31. Dezember 2021 mit einer Ankündigungsfrist von 5 Jahren und danach alle 5 Jahre. Die Genussscheine der Serie K bilden daher eine besondere Wertpapiergattung.

Seit der Hauptversammlung 1997 werden Genussscheine der Serie D begeben, die zur Anpassung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer definierten Merkmale für die Behandlung als bilanzielles Eigenkapital im Wesentlichen in folgenden Punkten geändert wurden: Wegfall der Mindestverzinsung, Verlustbeteiligung der Genussscheine und entsprechende Aufholmechanismen. Das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber der Serie D kann mit einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren alle 5 Jahre zum Ende eines Kalenderjahres, erstmals zum 31. Dezember 2026, ausgeübt werden.

Seit dem 1. Dezember 1999 beträgt der Grundbetrag der Genussscheine 25,56 EUR.

Im Falle einer Kündigung durch den Genussscheininhaber entspricht der Rückzahlungsbetrag dem durchschnittlichen Mittelkurs der letzten 3 Monate an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, höchstens dem gewogenen Mittel der Ausgabekurse dieser Tranche.

GENUSSSCHEINE

	Anzahl	Nominalbetrag	Aufgeld	Genussschein- kapital
		€	€	€
Stand 31. Dezember 2007 (Im Jahr 2007 wurden keine neuen Genussscheine ausgegeben.)	1.413.425	36.127.143,00	38.670.225,37	74.797.368,37
Serie A	315.600	8.066.736,00	12.353.585,70	20.420.321,70
Serie K	105.205	2.689.039,80	1.758.718,44	4.447.758,24
Serie D	992.620	25.371.367,20	24.557.921,23	49.929.288,43

Auf die Darstellung in Tz. 4 dieses Anhangs wird verwiesen.

18 Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich, insbesondere für Erfolgsbeteiligungen, Urlaubsgehälter sowie Altersteilzeit und daneben für ausstehende Lieferantenrechnungen, Prozesskosten / -risiken sowie für diverse sonstige Risiken.

RÜCKSTELLUNGEN

	2007	2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73.893	74.339
Steuerrückstellungen	6.687	8.687
Sonstige Rückstellungen	19.447	26.603
Rückstellungen	100.027	109.629

19 Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN

	2007	davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre	2006	davon Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon Rest- laufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	285.592	30.592	100.000	239.374	54.117	55.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.874	5.874	0	2.205	2.205	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100.760	100.760	0	101.526	101.526	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.597	22.372	0	13.328	13.207	0
davon aus Steuern	(719)	(719)	(0)	(1.489)	(1.489)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten	414.823	159.598	100.000	356.433	171.055	55.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Verbindlichkeiten in Höhe von 280 Mio EUR aus Schuldscheindarlehen mit Restlaufzeiten bis zu 8 Jahren.

Für den Erwerb eines 10%-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG von Siemens wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio EUR mit Laufzeiten von sechs, sieben und acht Jahren aufgenommen, wobei gleichzeitig ein kurzfristiges Schuldscheindarlehen in Höhe von 35 Mio EUR bei Fälligkeit abgelöst wurde.

20 Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4.000	6.500
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	223.837	223.960
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
davon tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge	48.019	50.307

Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Für einen Auftrag an die Dräger Safety AG & Co. KGaA in Höhe von 29,7 Mio EUR hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA eine Auftrags Erfüllungsgarantie übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 61,6 Mio EUR (Vorjahr: 61,2 Mio EUR); davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 40,7 Mio EUR (Vorjahr: 40,6 Mio EUR). Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die jährliche Belastung beträgt rund 5,1 Mio EUR (Vorjahr: 5,1 Mio EUR).

Abnahmeverpflichtungen

Im Rahmen der Veräußerung der IT-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2004 haben sich die Drägerwerk AG (heutige Drägerwerk AG & Co. KGaA), die Dräger Medical AG & Co. KGaA (heutige Dräger Medical AG & Co. KG) sowie die Dräger Safety AG & Co. KGaA gegenüber einem IT-Dienstleistungsunternehmen verpflichtet, durch die gesamte Dräger-Gruppe IT-Leistungen bis zum Februar 2009 abzunehmen. Diese Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2007 nominal auf 10,0 Mio EUR.

Außerdem ist die Drägerwerk AG & Co. KGaA Verpflichtungen mit verschiedenen IT-Dienstleistern in Höhe von insgesamt 31,2 Mio EUR eingegangen.

Diese Volumina liegen innerhalb des üblichen Bedarfs der Dräger-Gruppe.

Sonstige

Das Obligo aus begonnenen Investitionen hält sich im üblichen Rahmen.

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Gebäudes für die Dräger Medical AG & Co. KG ist die Drägerwerk AG (heutige Drägerwerk AG & Co. KGaA) gegenüber der Molvina Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG eine Mietbeitriffsverpflichtung im Rahmen eines Immobilien-Leasing-Vertrages eingegangen.

Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA bestehen zum 31. Dezember 2007 keine Kapitaleinzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile.

In der Gesellschaftervereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften aus dem Dräger-Konzern und dem Siemens-Konzern beziehungsweise im Gesellschaftsvertrag der Dräger Medical AG & Co. KG war ursprünglich eine Verkaufsoption für Siemens enthalten, nach der Dräger im Ausübungsfall verpflichtet gewesen wäre, die gesamten von Siemens gehaltenen Kommanditanteile zu einem nach einem festgelegten Verfahren ermittelten Preis (Formelpreis) zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Vereinbarung dementsprechend dahin gehend geändert, dass ein Erwerb der Kommanditanteile für Dräger nicht mehr verpflichtend ist. Dräger hat nunmehr die Möglichkeit, auf ein Angebot von Siemens hin, die Kommanditanteile zum Formelpreis zu erwerben oder ersatzweise die Verpflichtung, einen Verkauf durch Siemens an einen Dritten durch Mitverkauf eigener Kommanditanteile zu unterstützen.

21 Rechtliche Risiken

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in TEUR, soweit nicht anders angegeben)

22 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Leistungen an Konzerngesellschaften. Daneben werden in dieser Position im Wesentlichen Mieterträge, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie Währungs- und Kursgewinne erfasst. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten viele Einzelbeträge, die anderen Positionen nicht zugeordnet werden können.

23 Personalaufwand / Mitarbeiter

PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

	2007	2006
Gehälter	24.103	14.063
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.312	3.813
davon für Altersversorgung	(2.392)	(2.353)
Personalaufwand	28.415	17.876
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Produktionsbereich	0	0
Sonstige Bereiche	194	137
Mitarbeiter zum Stichtag		
Produktionsbereich	0	0
Sonstige Bereiche	246	142

Zur deutlicheren Darstellung der Kostenstruktur des Unternehmens wird der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen nicht im Pensionsaufwand, sondern im Zinsaufwand abgebildet. Siehe auch Tz. 28 ›Zinsergebnis‹.

Der Anstieg des Personalaufwandes spiegelt sich in der Entwicklung der Mitarbeiterzahl wider. Die Bereiche IT und Corporate Communications wurden Mitte des Jahres 2007 in der Drägerwerk AG & Co. KGaA (damals: Drägerwerk AG) zusammengeführt, um einen einheitlichen Geschäftsprozess zu gewährleisten.

Außerdem sind im Personalaufwand 2007 Abfindungen im Rahmen von getroffenen Aufhebungsverträgen in Höhe von 6.403.839 EUR an ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands enthalten.

24 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

ABSCHREIBUNGEN

	2007	2006
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.948	5.515

Durch die in früheren Jahren aus rein steuerlichen Gründen vorgenommenen Abschreibungen wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 um 669,3 TEUR (Vorjahr: 533,4 TEUR) verbessert.

25 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Bildung von Rückstellungen, Währungs- und Kursverluste sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Darüber hinaus umfassen sie viele Einzelaufwendungen, die anderen Positionen nicht zugeordnet werden können.

26 Beteiligungsergebnis

BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2007	2006
Erträge aus Beteiligungen	213	137
davon aus verbundenen Unternehmen	(15)	(0)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von verbundenen Unternehmen	72.405	55.119
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen	0	0
Konzerninterne Steuerumlage	10.270	14.963
Beteiligungsergebnis	82.888	70.219

Die Ermittlung der konzerninternen Steuerumlage erfolgt aufgrund des jeweiligen zu versteuernden Einkommens der Gesellschaften.

Die Körperschaftsteuer für die Kommanditanteile an der Dräger Medical AG & Co. KG werden von der Drägerwerk AG & Co. KGaA an die Dräger Medical Holding GmbH, als Gesellschafterin der Dräger Medical AG & Co. KG, konzernintern belastet. Die Steuerermittlung basiert auf dem steuerlichen Ergebnis der Dräger Medical AG & Co. KG und nicht auf dem Ausschüttungsbetrag, der in den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen enthalten ist.

27 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Abschreibungen auf Finanzanlagen (2006: 874 TEUR) sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (2006: 11 TEUR) wurden in 2007 nicht vorgenommen.

28 Zinsergebnis

ZINSERGBNIS

	2007	2006
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	93	84
davon aus verbundenen Unternehmen	(93)	(84)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.171	4.446
davon aus verbundenen Unternehmen	(5.916)	(1.352)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.243	-14.639
davon an verbundene Unternehmen	(-3.830)	(-2.506)
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-4.191	-4.227
Zinsergebnis	-14.170	-14.336

Zur deutlicheren Darstellung der Kostenstruktur des Unternehmens wird der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen im Zinsaufwand und nicht im Personalaufwand abgebildet.

29 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisentermingeschäfte, Zinssicherungsgeschäfte (Caps) und Devisenoptionsgeschäfte. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte für Konzerngesellschaften zur Absicherung des operativen Geschäfts. Für die Drägerwerk AG & Co. KGaA handelt es sich dabei ausschließlich um geschlossene Positionen. Zinssicherungsgeschäfte sind in Form von Zins-Caps und Zins-Swaps abgeschlossen. Die Ermittlung der Zeitwerte basiert auf einer Mark-to-market-Bewertung zum Stichtag.

Die Zins-Caps mit Laufzeiten bis 2012 haben nach Abschreibungen noch einen Restbuchwert von 1.176 TEUR und sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthalten. Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften in Höhe von 68 TEUR.

Aus Zins-Swaps wurden im Geschäftsjahr 2007 Erträge von 120 TEUR (2006: 4 TEUR) sowie kein Verlust (2006: 6 TEUR) realisiert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	Nominalbetrag	Laufzeit	Zeitwert	Buchwert
	T€	Jahre	T€	T€
Zinssicherungsgeschäfte	125.000	bis 5	2.091	1.176
Zinssicherungsgeschäfte	0	über 5	0	0
Devisentermingeschäfte	0	bis 1	0	0

30 Vergütungsbericht

Auch nach dem Formwechsel in die Rechtsform der KGaA erstellt die Gesellschaft einen Vergütungsbericht. Dabei verstehen sich die Vorstandsbezüge bis zum Wirksamwerden des Formwechsels als Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk AG und seither als Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG. Bei den Aufsichtsratsbezügen handelt es sich um die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Außerdem werden Angaben zum Aktienbesitz der so definierten Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Drägerwerk AG vom 2. Juni 2006 werden die Vorstandsbezüge mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden nicht individualisiert angegeben. Entsprechend erfolgen die Angaben in diesem Vergütungsbericht. Bei den Aufsichtsratsbezügen handelt es sich um die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA; diese werden für den Aufsichtsrat insgesamt angegeben.

31 Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung war bis zum Wirksamwerden des Formwechsels in die KGaA das Präsidium des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG zuständig. Seit diesem Zeitpunkt wird diese Aufgabe für die Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin vom Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG wahrgenommen. Die ursprünglich mit der Drägerwerk AG abgeschlossenen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder wurden durch gesonderte Vereinbarungen, soweit rechtlich zulässig, auf die Drägerwerk Verwaltungs AG übertragen.

Die Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung bleiben bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Die Vergütung orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage und der Höhe der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich wird die Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Bei der Festlegung der Bezüge besteht die Möglichkeit, für besondere Leistungen eine Prämie als Bestandteil der variablen Vergütung zu gewähren.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Vorstands werden leistungsorientiert individuell vereinbart.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus fixen und variablen Bestandteilen. Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach dem Konzernjahresüberschuss. Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die gleichzeitig Vorsitzende der Geschäftsführung eines Teilkonzerns sind, richtet sich im Schwerpunkt an den Ergebnissen des jeweiligen Teilkonzerns, zum kleineren Teil am Konzernjahresüberschuss aus. Darüber hinaus sehen einzelne Vorstandsverträge die Gewährung eines jährlichen diskretionären Bonus vor. Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden nicht gewährt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.

Die Vorstandsbezüge belaufen sich auf

VERGÜTUNG DES VORSTANDS (EUR)

	2007				2006			
	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt	Fest	Variabel	Sonstige	Gesamt
Vorstand (gesamt)	1.317.523	2.825.850	4.594.459	8.737.832	1.260.128	3.611.699	76.836	4.948.663
davon:								
Vorstandsvorsitzender	406.977	1.453.700	6.880	1.867.557	300.533	1.628.006	9.881	1.938.420

Die an Mitglieder des Vorstands gewährten Sachleistungen umfassen die Nutzung des ihnen jeweils bereitgestellten Dienstwagens auch im privaten Bereich und die Übernahme von Prämien für die Unfall-, Kranken- und Rentenversicherungen.

Bei den Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder handelt es sich entweder um die Zusage eines festen oder in der Höhe am Jahresgrundgehalt und den Dienstjahren im Vorstand orientierten Leistungsbetrags. Bei Herrn Stefan Dräger ergibt sich der Leistungsbetrag aus einem jährlichen Versorgungsbetrag von 15 % des Grundjahresgehalts. Durch Entgeltumwandlung kann noch eine Eigenleistung von jährlich bis zu 20 % des Jahresgrundgehalts erbracht werden, auf die die Gesellschaft noch einen weiteren Versorgungsbetrag von 50 %, maximal jedoch 8 % des Jahresgrundgehalts erbringt. Diese Zuzahlung wird aber erst ab einer Konzern-EBIT-Marge von 8 % vom Umsatz geleistet.

Die Pensionsrückstellungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2007 mit 1.661.811 EUR (2006: 1.816.787 EUR) passiviert, davon für den Vorstandsvorsitzenden 267.706 EUR (2006: 192.885,00 EUR) im Jahresabschluss 2007.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden den Pensionsrückstellungen 229 TEUR (2006: 317 TEUR) für die Mitglieder des Vorstands zugeführt.

Die Prämie für die Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung der Vorstandsmitglieder wird von der Gesellschaft getragen. Sie ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Vorstandsvergütung.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied sind keine weiteren Leistungen zugesagt worden, insbesondere enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 5.762.929,44 EUR (2006: 2.675.448,62 EUR). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 28.468.025 EUR (2006: 28.066.650 EUR) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Abfindungen im Rahmen von getroffenen Aufhebungsverträgen in Höhe von 6.403.838,92 EUR vereinbart, die zum Teil in der sonstigen Vergütung des Vorstands sowie in den Bezügen ehemaliger Vorstandsmitglieder enthalten sind.

Keinem Mitglied des Vorstands wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen Dritter im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt.

Soweit Vorstandsvergütungen von der Drägerwerk Verwaltungs AG getragen werden, steht ihr nach § 11 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Gesellschaft zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals zuzüglich etwaiger anfallender Umsatzsteuer (2007: 60 TEUR), die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird.

32 Vergütung des Aufsichtsrats

Der Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 9. Mai 2008 wird eine Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von 509.500,00 EUR (2006: 499.118,00 EUR) zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine Grundvergütung von 27.400,00 EUR (2006: 27.400,00 EUR), die sich aus einem Fixbetrag von 10.000,00 EUR (2006: 10.000,00 EUR) und einer dividendenabhängigen Vergütung von 17.400,00 (2006: 17.400,00 EUR) zusammensetzt. Sie entspricht 600,00 EUR pro Cent über 0,26 EUR Dividende je Vorzugsaktie auf der Basis einer vorgeschlagenen Dividende von 0,55 EUR pro Vorzugsaktie für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Nach § 21 Abs. 1 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA erfolgt die Verteilung der Vergütung auf die Mitglieder des Aufsichtsrats durch Beschluss des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat bisher die Vergütung nach folgenden Grundsätzen aufgeteilt:

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 4fachen Betrag, die stellvertretenden Vorsitzenden den 2fachen Betrag, die anderen Mitglieder des Präsidialausschusses den 1,5-fachen Betrag. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich 5.000,00 EUR, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zusätzlich 10.000,00 EUR. Außerdem werden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 3.420,00 EUR (2006: 3.360,00 EUR) gezahlt.

Die Prämie für eine Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Ferner wurden für Rechtsberatung im abgelaufenen Jahr an die Kanzlei Feddersen Heuer und Partner 93.725,00 EUR (2006: 59.662,50 EUR) gezahlt. Es handelt sich hierbei um Beträge ohne Umsatzsteuer. Mit Herrn Theo Dräger wurde ein Vertrag zur Repräsentation des Unternehmens im In- und Ausland geschlossen. Die Leistungen erfolgen ohne Entgelt gegen Erstattung von Auslagen und Bereitstellung von Sekretariats- und Fahrdienstleistungen.

Zusätzlich erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt eine weitere Vergütung von 177.600,00 EUR (2006: 173.400,00 EUR) als Aufsichtsräte von verbundenen Unternehmen.

33 Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats

Zum 31. Dezember 2007 hielten die Vorstandsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen an der Drägerwerk AG & Co. KGaA direkt oder indirekt 6.000 Vorzugsaktien (das entspricht 0,05 % der Aktien der Gesellschaft) und die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich der ihnen nahestehenden Personen direkt oder indirekt insgesamt 27.762 Vorzugsaktien (das entspricht 0,22 % der Aktien der Gesellschaft).

Die Kommandit-Stammaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA werden zu 97,87 % über die Dr. Heinrich Dräger GmbH gehalten. Dem Vorstandsmitglied Stefan Dräger sind 97,87 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

34 Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2007 haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorzugsaktien mit der ISIN DE0005550636 aus ihrem oder einem ihnen zurechenbaren Privatbestand verkauft.

35 Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind in der Übersicht ›Organe der Gesellschaft‹ auf den Seiten 40 und 41 zu entnehmen.

Sonstige Angaben

36 Veröffentlichungen über Mitteilungen bedeutender Stimmrechtsanteile gemäß § 25 WpHG

In den vergangenen zwölf Monaten wurde seitens der Drägerwerk AG & Co. KGaA keine Mitteilung bedeutender Stimmrechtsanteile veröffentlicht.

37 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2007 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers über 497 TEUR (2006: 289 TEUR) für den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss war ausschließlich für Prüfungen. In diesem Betrag ist in 2007 auch das Honorar für die Prüfung des Börsenzulassungsprospektes für die Umwandlung der Drägerwerk AG in die Drägerwerk AG & Co. KGaA enthalten.

38 Ausschüttung auf das Genussscheinkapital

Die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital kann aus den unter Nummer 4 dieses Anhangs dargelegten Gründen nicht aus dem Bilanzgewinn erfolgen. Als gesonderte Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Steueraufwand und vor dem Jahresüberschuss /-fehlbetrag wird daher die Bedienung des Genussscheinkapitals unter der Bezeichnung ›Ausschüttung auf das Genussscheinkapital‹ ausgewiesen. Die Dividende auf Genussscheinkapital ist insoweit Bestandteil der Gewinnermittlungsrechnung und vermindert den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Anspruch auf jährliche Ausschüttung entspricht nach § 2 Abs. 1 der Genussscheinbedingungen dem 10fachen der Dividende auf Vorzugsaktien der Gesellschaft. Dieses entspricht einer Genussscheindividende von 5,50 EUR.

39 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 beträgt 78.116.029,53 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 45.998.494,97 EUR enthalten. Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	€
0,49 € Dividende auf 6.350.000 Stück Stammaktien	3.111.500,00
0,55 € Dividende auf 6.350.000 Stück Vorzugsaktien	3.492.500,00

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 71.512.029,53 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Lübeck, 12. Februar 2008

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Albert Jugel
Hans-Oskar Sulzer
Ulrich Thibaut

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lübeck, 12. Februar 2008

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Albert Jugel
Hans-Oskar Sulzer
Ulrich Thibaut

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA (vormals Drägerwerk Aktiengesellschaft), Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 13. Februar 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dyckerhoff
Wirtschaftsprüfer

Dr. Probst
Wirtschaftsprüfer

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co.KGaA

Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Feddersen

Rechtsanwalt in Sozietät Feddersen Heuer & Partner, Kronberg

Aufsichtsratsmandate:

- ASKLEPIOS Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH, Königstein (Vorsitzender)
- ASKLEPIOS Kliniken Hamburg GmbH, Hamburg (früher LBK Hamburg GmbH, Hamburg) (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender), ab 23.03.07
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Stellvertretender Vorsitzender

Siegrid Kasang

Betriebsratsvorsitzender der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck
Konzern-Betriebsratsvorsitzender des Dräger Medical-Teilkonzerns
Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Stellvertretender Vorsitzender)

Weiterer Stellvertretender Vorsitzender

Theo Dräger

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk AG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (Stellvertretender Vorsitzender), ab 23.03.07
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender), bis 31.12.07
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG, Pullach
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck
- Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Daniel Friedrich

Bezirkssekretär IG Metall Küste, Hamburg

Dr. Thomas Lindner

Vorsitzender der Geschäftsführung Groz-Beckert KG, Albstadt

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, ab 23.03.07
- HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VAG, Hannover
- Talanx AG, Hannover

Bernd Mußmann

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Walter Neundorf

Leitender Angestellter der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Regina Pawlis

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck

Dr. Martin Posth

Unternehmensberater

Aufsichtsratsmandate:

- Berlinwasser International AG, Berlin, bis 31.12.07
- Demag Cranes AG, Düsseldorf
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, ab 23.03.07

Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- Deining Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai (Chairman of the Board of Directors), ab 01.07.07
- Iberia Motor Company S. A., Piastów / Polen (Vice Chairman of the Board of Directors), ab 01.10.07
- MSM Mandarin Strategic Management Consulting GmbH, Düsseldorf / Beijing (Chairman of the Global Advisory Council)

Thomas Rickers

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Lübeck / Wismar, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Aker MTWVerf GmbH, Wismar
- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck
- Minimax Management GmbH, Bad Oldesloe

Gordon Riske

Vorsitzender der Geschäftsführung Linde Material Holding GmbH, Aschaffenburg, ab 01.10.07

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, ab 23.03.07
- ISRA Vision Systems AG, Darmstadt

Dr. Dietrich Schulz

ehemaliger Vorsitzender des Vorstands L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Süd-Chemie AG, München (Vorsitzender)
- Ad Capital AG, Stuttgart
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, ab 23.03.07

Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- Possehl México, S. A. de C. V., Mexico City (Chairman of the Board)
- ACC Resources, New Jersey / USA

Mitglieder des Präsidialausschusses:

alle bis 14.12.2007

Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender)
Siegfried Kasang (Stellvertretender Vorsitzender)
Theo Dräger

Thomas Rickers

Ab 14.12.2007 werden Aufgaben von den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG gemeinschaftlich wahrgenommen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

Dr. Dietrich Schulz (Vorsitzender)
Theo Dräger
Prof. Dr. Dieter Feddersen
Walter Neundorf
Regina Pawils

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

alle seit 26.09.2007
Prof. Dr. Dieter Feddersen
Theo Dräger

Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:

alle seit 19.12.2007
Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:
Prof. Dr. Dieter Feddersen (Vorsitzender)
Theo Dräger
Dr. Thomas Lindner
Gordon Riske
Vertreter der Drägerwerk AG & Co. KGaA:
Dr. Dietrich Schulz
Dr. Martin Posth
Siegfried Kasang
Thomas Rickers

Als Vorstände der Drägerwerk Verwaltungs AG handeln für die Drägerwerk AG & Co. KGaA**Stefan Dräger**

Vorstandsvorsitzender

Vorstand Medical, bis 31.08.07 und ab 01.01.08

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 23.03.07
Vorstandsvorsitzender der Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Medical AG & Co. KG), bis 31.08.07 und ab 01.01.08

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, vom 01.09. bis 31.12.07
- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)

Prof. Dr.-Ing. Albert Jugel

Vorstand Safety

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)
Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 23.03.07

Aufsichtsratsmandate:

- GEHE Pharma Handel GmbH, Stuttgart

Dr. Volker Pfahlert

vom 01.09. bis 31.12.07

Vorstand Medical

Vorstandsvorsitzender der Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck (Komplementär-AG der Dräger Medical AG & Co. KG)
Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 26.09.07

Hans-Oskar Sulzer

Vorstand Finanzen

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 23.03.07

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Verwaltungs AG, Lübeck, bis 01.09.07 und ab 01.01.08
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

Dr. Ulrich Thibaut

ab 18.06.07

Vorstand Forschung und Entwicklung

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, (Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA), ab 26.09.07

Wesentliche Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Name und Sitz der Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital in Tausend Landeswährung	Beteiligung in %
Deutschland	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	25.739 EUR	100
	Dräger Medical Holding GmbH, Lübeck	100 EUR	100
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	2.000 EUR	100
	Dräger Medizin System Technik GmbH, Lübeck	1.023 EUR	100
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	1.000 EUR	100
	Dräger Immobilien GmbH, Lübeck	250 EUR	100
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck	25 EUR	100
	MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Lübeck	5 EUR	100
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	51 EUR	49
Europa			
Großbritannien	Draeger Medical UK Limited, Hemel Hempstead	4.296 GBP	30
Niederlande	Dräger Beheer B.V., Zoetermeer	454 EUR	100
	Dräger Finance B.V., Zoetermeer	11 EUR	100
Schweiz	Dräger Finanz AG, Zug	500 CHF	100
Amerika			
Brasilien	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	27.021 BRL	100

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA und ihrer Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Aussagen daher nicht übernehmen.

Dräger

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23542 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. +49 451 882-2185
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. +49 451 882-2685
Fax +49 451 882-3296